

Informationen über die Sekte der Mormonen

Was ist Mormonismus?

Der Mormonismus ist auf seinen Gründer *Joseph Smith* (1805 - 1844) zurückzuführen. Smith behauptete im Jahre 1820, eine Vision gehabt zu haben, in der ihm Gott Vater und Jesus Christus erschienen. Diese sollen ihm mitgeteilt haben, dass alle derzeit bestehenden Kirchen im Irrtum seien und er sich keiner anschließen dürfe.

In den Jahren von 1823 bis 1827 hatte er weitere Erscheinungen. Diesmal von einem Engel namens Moroni, der ihm letztendlich den Auftrag gegeben haben soll, das Buch Mormon von goldenen Platten, die seit Jahrhunderten in einem nahen Hügel lagerten, zu übersetzen. Joseph Smith tat dies mit Hilfe eines selbst gefundenen "Sehersteines" und dem so genannten "Urim und Tummim", der den Platten angeblich beilag.

Das Buch handelt von den Ureinwohnern Amerikas, die gemäß den Ansichten des 19. Jahrhunderts, von Jerusalem aus in die „Neue Welt“ kamen und dort eine gemischte Religionsform aus Altem und Neuem Testament lebten. Der Höhepunkt des Buches ist der Besuch Jesu Christi in der „Neuen Welt“.

Joseph Smith gründete schließlich am 6. April 1830 mit nur sechs Mitgliedern die "Kirche Christi" (später *Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage* oder Mormonen) in Fayette, New York. Diese Kirche breitete sich aus und musste in den folgenden Jahren häufig ihren Standort wechseln. Heute ist sie weltweit vertreten und hat um die 11 Millionen Mitglieder.

Bis 1978 durften Männer mit dunkler Hautfarbe das Priestertum nicht tragen. Die Kirche glaubt, so wie es im 19. Jahrhundert üblich war, dass Menschen mit schwarzer Hautfarbe einen Fluch tragen, der auf das Verhalten Kains im Alten Testament und den Ungehorsam der Lamaniten des Buches Mormons zurückzuführen ist. Heute werden zwar schwarze Priester zugelassen, die Kirche hat sich aber von der Lehre nach wie vor nicht getrennt. Diskriminierung findet neben dem Rassenproblem aber auch noch anderweitig statt.

In den Anfängen der Mormonenkirche konnten die Männer *mehrere Frauen* heiraten. Diese als "ewiges Gesetz" angesehene Lehre wurde im Jahre 1891 abgeschafft und von der offiziellen Kirche nicht mehr betrieben. Dennoch glauben die Mitglieder, dass diese im Reich Gottes fortbestehen wird.

Schriften

Neben der Bibel glauben die Mitglieder noch an weitere Bücher, die sie in den Kanon ihrer Heiligen Schrift aufgenommen haben. Neben dem *Buch Mormon* gibt es das Buch "*Lehre und Bündnisse*" und die "*Köstliche Perle*" (=Buch Abraham).

Das Buch Mormon wird als das richtigste Buch auf Erden angesehen und erhält somit einen höheren Stellenwert als die Bibel.

Der Grund ist, dass die Kirche der Mormonen die Bibel als unvollständig und an vielen Stellen falsch übersetzt sieht, aus der viele Lehren der damaligen Zeit entnommen worden sind. Obwohl archäologisch, anthropologisch und sprachwissenschaftlich längst widerlegt, versuchen Mormonengelehrte immer noch, die Authentizität der Bücher Mormon und Abraham in einem fast verzweifelten Kampf aufrecht zu erhalten - steht oder fällt doch die Glaubhaftigkeit der Kirche mit der Wahrheit oder Unwahrheit dieser Bücher.

Aufbau der Organisation

Sie sieht sich selbst als einzig wahre und "wiederhergestellte" Kirche Jesu Christi. Der Prophet an ihrer Spitze wird als Sprachrohr Gottes angesehen. Die Kirche ist theokratisch aufgebaut und die Anerkennung der vorgesetzten Führer, sowie der Gehorsam ihnen gegenüber ist ein wichtiger Glaubensbestandteil.

Gemäß der ersten Vision Joseph Smiths gelten alle anderen Kirchen als ein "Gräuel in den Augen Gottes" und als "verderbt". Mormonen geben sich diesbezüglich nach Außen hin gerne tolerant. Ihre theologischen Grundgedanken sind es jedoch nicht.

Mission

Junge Männer und Frauen werden im Alter von 19 bzw. 21 Jahren auf Mission geschickt, um in der ganzen Welt die Kirche zu repräsentieren und deren Glauben zu verkünden. Derzeit sind etwa 60.000 Missionare tätig. Die Kirche hat einen Zuwachs von ungefähr 300.000 Mitgliedern jährlich, wobei die Inaktivenrate sehr hoch ist. Der Eintritt erfolgt formal über die Taufe und die Konfirmation, die ab acht Jahren möglich sind.

Das mormonische Weltbild

Das Weltbild der Mormonen dreht sich primär um den so genannten "Plan der Erlösung". Dieser besagt, dass der Mensch einst in der Gegenwart Gottes als Geistkind lebte und zu Prüfungszwecken zur Erde kam, um später wie Gott werden zu können. Demnach ist *jeder Mensch* ein *potentieller Gott*, der eines Tages selbst Welten erschaffen kann. Das Weltbild ist daher polytheistischer Natur (aber nicht vergleichbar mit dem

Polytheismus der Griechen oder Römer). Die Voraussetzung für das Gott-Werden, ist die *"ewige Ehe"* und das Erhalten von Tempelbündnissen.

Das Leben nach der Auferstehung wird in *drei Herrlichkeiten* unterteilt. In die Höchste kommen nur Mitglieder der Kirche. Entsprechend diesem Glauben, war auch Gott selbst einst ein Mensch, der sich erst später zu Gott entwickelt hat. Mormonen glauben auch, dass Gott in der Nähe eines Sternes namens *"Kolob"* wohnt.

Gemäß der Doktrin hat Gott Vater eine Frau im Himmel, mit der er gemeinsam sehr viele *"Geistkinder"* gezeugt hat. Diese befanden sich vor der Erschaffung der Erde alle in einem körperlosen Zustand in seiner Gegenwart. Die Erde wurde dann unter Anweisung des *Vaters (Elohim)* vom vorirdischen *Christus (Jehova)* - gemeinsam mit *Adam (Michael)* (Lehre des Tempels) - zu dem Zweck geschaffen, den Geistkindern einen Körper zu verleihen und sie zu prüfen. Jesus selbst nimmt dabei eine Sonderrolle ein. Als „auserkorenes Geistkind“ übernahm er die Aufgabe des Erlösers. Er versteht sich daher als "großer Bruder" der restlichen Menschen. Hier sei vermerkt, dass Jesus nach mormonischem Glauben nicht durch den heiligen Geist empfangen wurde, sondern durch einen Geschlechtsakt zwischen Gott und Maria).

Wer die Prüfung auf der Erde durch Treue zum sogenannten "Evangelium" hält, im mormonischen Tempel seine *"Begabung"* (Endowment) empfangen - und auch dort geheiratet hat - und bis zum "Ende ausharrt", der wird selbst eines Tages *wie Gott werden* und *selbst Geistkinder, Welten und Götter schaffen*. Es sei hier vermerkt, dass nur im Tempel verheiratete Mitglieder Götter werden können, der Rest wird als *"dienende Engel"* bezeichnet. Die Erde ist also eine Götterschmiede. Als erster Mensch wurde Adam aus dem "Vorirdischen Dasein" in den Garten Eden geschickt. Diese Lehre hat für sehr viel Aufsehen gesorgt, wird heute aber allenfalls unter vorgehaltener Hand gelehrt und offiziell dementiert.

Tempeldienst

Weitere Merkmale sind die von der Kirche errichteten Tempel. Nur Mitglieder mit einem gültigen "*Tempelschein*" dürfen den Tempel betreten. Voraussetzung sind ein moralisch einwandfreies Leben, Gehorsam den Führern gegenüber, Pflichterfüllung in der Kirche sowie Glaube an deren Grundsätze (Ehrlichkeit, Zehnten, Treue, usw.).

Im Tempel wird die so genannte "*Taufe für die Toten*" vollzogen. Die Mitglieder glauben, dass eine stellvertretende Taufe für Verstorbene möglich ist.

Weiter erhalten erwachsene Mitglieder ihr "*Endowment*". Diese Zeremonie, bei der spezielle Tempelkleidung erforderlich ist, verpflichtet das Mitglied zur absoluten Loyalität und Hingabe zur Kirche und soll es mit den nötigen, geistigen Dingen ausrüsten, die ein Leben in der Gegenwart Gottes ermöglichen. Die Zeremonie ist eine abgeänderte Form der Freimaurerzeremonie, vermischt mit Elementen des Neuen und Alten Testaments, sowie den Einflüssen Joseph Smiths und seiner Nachfolger.

Joseph Smith selbst und viele seiner Anhänger gehörten dem Freimaurertum seiner Zeit an. Im Rahmen der Zeremonie werden Namen, Zeichen und Kennzeichen bekannt gegeben, die die Mitglieder niemals nach Außen tragen dürfen. Bis 1990 wurden den Mitgliedern innerhalb der Zeremonie mögliche, göttliche Todesstrafen im Falle einer Herausgabe angedroht. Aufgrund der hohen Geheimhaltungspflicht und des stark indoktrinierenden Charakters des Endowments, unterliegen die Mitglieder bewusst wie unbewusst einem großen, *psychologischen Druck*. Nach Erhalt des Endowments dürfen sie keine einfache Unterwäsche mehr tragen. Sie erhalten so genannte "*Garments*", die sie Zeit ihres Lebens als Erinnerung an ihre Bündnisse tragen müssen. Damit greift die Gemeinschaft sehr weit in das Privatleben ihrer Mitglieder ein.

Die Lehre der Kirche wurde über die Jahre immer wieder *verändert* und den äußeren Begebenheiten angepasst (Polygamie, Schwarze und das Priestertum, Tempel, usw.).

Sie versucht, sich langsam von den vielen fragwürdigen Lehren der Vergangenheit zu distanzieren und ein Bild der allgemeinen Akzeptanz zu schaffen. Es wird nur noch wenig Betonung auf markante Lehren gelegt und vielmehr die Familie und Jesus Christus in den Vordergrund gestellt. Die Mitglieder gehen weitgehend unkritisch mit der Vergangenheit, Veränderlichkeit und den Lehren der Kirche um!

Der mormonische Polytheismus

Unter Polytheismus versteht man zunächst den Glauben an viele Götter, so wie es einst die Römer und Griechen praktizierten. Der mormonische Polytheismus ist jedoch anderer Natur. Die Mormonen verehren nur einen Gott, glauben aber, dass es neben diesem noch viele andere gibt, die wie er, erhöhte Menschen sind. Demnach war auch Gott selbst einmal ein Mensch, welcher durch Lernen, Prüfung und Wachstum allmählich zu einem Gott herangereift ist.

Joseph Smith lehrte in seiner berühmten *King Follet Ansprache* folgendes:

"Gott selbst war einmal wie wir jetzt sind und ist ein erhöhter Mensch und sitzt erhöht im Himmel. Das ist das große Geheimnis. Wenn der Schleier heute durchtrennt werden würde und der große Gott, der diese Welt in seiner Umlaufbahn hält und der alle Welten und alle Dinge durch seine Macht aufrechterhält, sich sichtbar machen würde, - Ich sage, wenn ihr ihn heute sehen könntet, würdet ihr ihn in menschlicher Form sehen -- wie euch selbst, in ganzer Person, Abbild und Form wie ein Mensch; denn Adam wurde genau in dieser Weise als Abbild und Gott ähnlich erschaffen, und empfing Anweisungen, lief, sprach und unterhielt sich mit ihm, wie ein Mensch mit dem anderen redet und kommuniziert." (King Follett Discourse, Journal of Discourses, Band 6, S.1-11)

Stirbt der Mensch, so tritt er in die "Geisterwelt" ein und wartet dort bis zur Ersten oder Zweiten Auferstehung. In dieser Welt wird den Geistwesen das mormonische Evangelium gelehrt und in den Tempeln

werden alle notwendigen Verordnungen für sie stellvertretend vollzogen. Dies begründet die exzessive Ahnenforschung der Gemeinschaft.

Nach dem Jüngsten Gericht werden die Menschen dann je nach Lebensweise in drei Reiche verteilt. In das *Celestiale*, das *Terrestriale* und das *Telestiale* Reich. Die ganz Schlimmen (Söhne des Verderbens) müssen in die "Äußerste Finsternis", wo der Satan (übrigens auch ein Geistkind Gottes und Bruder aller Menschen) sein Unwesen treibt. Mormonen glauben auch, so wie es in der Bibel steht, an Dämonen. Auch diese waren einst Geistkinder Gottes, konnten sich aber im Vorirdischen Dasein nicht für den "Plan Gottes" entscheiden und folgten Luzifer - nach einem "Krieg im Himmel" - als körperlose Wesen auf die Erde, um die restlichen Kinder Gottes, die einen Körper erhalten haben, zum Schlechten zu verführen.

Dieser Erlösungsplan findet gemäß der Doktrin nicht nur hier auf der Erde statt, sondern wiederholt sich unendlich viele Male im gesamten Universum. Demnach gibt es unzählige Welten und für jede Welt wieder einen eigenen Erlöser, der es ermöglicht, dass es eine weitere Vielzahl von neuen Göttern geben wird. Dieser Prozess hat kein Ende und wird in Ewigkeit fortgesetzt.

Noch einmal Joseph Smith dazu aus der genannten Rede:

"... Ich werde euch sagen, wie Gott zu Gott wurde. Wir haben uns vorgestellt und angenommen, dass er von jeher war. Ich werde diese Idee widerlegen und den Schleier hinfert nehmen, damit ihr sehen könnt.

... Er war einst ein Mensch wie wir; ja, der Gott selbst, unser aller Vater, wohnte auf einer Erde, wie es auch Jesus Christus tat; und ich werde es euch aus der Bibel zeigen." (History of the Church, Band. 6, S.304-306, siehe auch, Teachings of the Prophet Joseph Smith, zusammengestellt von Joseph Fielding Smith, S.345-347).

Schlussbemerkung

Die Mormonen bemühen sich, ein möglichst neutrales Bild abzuliefern:

Eine christliche Kirche, die Jesus Christus und die Familie in den Vordergrund stellt. Glückliche Menschen, die nichts Schöneres kennen, als Mitglied dieser Kirche zu sein.

Hinter diesem Bild, das man der Öffentlichkeit gerne verkaufen möchte, zeigt sich jedoch das wahre Gesicht des Mormonismus mit all seinen Widersprüchen, Irrealitäten, diffusen Lehren und Besonderheiten.

Weitere Information unter:

<http://www.mormonismus-online.de>

<http://www.answers.com/topic/jerald-and-sandra-tanner>

<http://lds-mormon.com/sor.shtml>